



fehlerzensibel



Und er schaut und hört und staunt ...

Ein kleiner Junge ist stolz darauf, einen Großvater zu haben, der Figuren schnitzen kann. Es ist schon faszinierend zuzusehen, wie langsam aus einem Stück Holz »lebendige« Gestalten entstehen. Der Junge vertieft sich so in die geschnitzten Krippenfiguren, dass sich seine Gedanken mit der Welt der Figuren vermischen: Er geht mit den Hirten und Königen in den Stall und steht plötzlich vor dem Kind in der Krippe.

Da bemerkt er: Seine Hände sind leer! Alle haben etwas mitgebracht, nur er nicht. Aufgeregt sagt er schnell: »Ich verspreche dir das Schönste, was ich habe! Ich schenke dir mein neues Fahrrad – nein, meine elektrische Eisenbahn.«

Das Kind in der Krippe schüttelt lächelnd den Kopf und sagt: »Ich möchte aber gar nicht deine elektrische Eisenbahn. Schenke mir deinen – letzten Aufsatz!«

»Meinen letzten Aufsatz?«, stammelt der Junge ganz erschrocken, »aber da steht doch ..., da steht »ungenügend« drunter!«

»Genau deshalb will ich ihn haben«, antwortet das Jesuskind. »Du sollst mir immer das geben, was »nicht genügend« ist. Dafür bin ich in die Welt gekommen!«

»Und dann möchte ich noch etwas von dir«, fährt das Kind in der Krippe fort, »ich möchte deinen Milchbecher!«

Jetzt wird der kleine Junge traurig: »Meinen Milchbecher? – Aber der ist mir doch zerbrochen!«

»Eben deshalb will ich ihn haben«, sagt das Jesuskind liebevoll, »du kannst mir alles bringen, was in deinem Leben zerbricht. Ich will es heil machen!«

»Und noch ein Drittes möchte ich von dir«, hört der kleine Junge wieder die Stimme des Kindes in der Krippe, »ich möchte von dir noch die Antwort haben, die du deiner Mutter gegeben hast, als sie dich fragte, wieso denn der Milchbecher zerbrechen konnte.«

Da weint der Junge. Schluchzend gesteht er: »Aber da habe ich doch gelogen. Ich habe der Mutter gesagt: Der Milchbecher ist mir ohne Absicht hingefallen. Aber in Wirklichkeit habe ich ihn ja vor Wut auf die Erde geworfen.«

»Deshalb möchte ich die Antwort haben«, sagt das Jesuskind bestimmt, »bring mir immer alles, was in deinem Leben böse ist, verlogen, trotzig und gemein. Dafür bin ich in die Welt gekommen, um dir zu verzeihen, um dich an die Hand zu nehmen und dir den Weg zu zeigen...« Und das Jesuskind lächelt den Jungen wieder an. Und der schaut und hört und staunt...

Nach Willi Hoffsäumer (Hg.): 77 Weihnachtsfenster. Geschichten, die das Herz berühren. S. 79-80

Gebet

Jesus

du hast in deiner sensiblen Art Verständnis gezeigt
für Fehler und Schwächen anderer

du hast uns beigebracht
keine voreiligen Urteile zu fällen
andere nicht zu verwerfen
oder sie gar zu steinigen

hilf mir immer wieder

behutsam auf meine Fehler zu schauen
und zielgerichtet
am positiven Umgang mit ihnen zu arbeiten

ich weiß

bei dir ist niemand abgeschrieben

nach Angelika Gassner

Welche deine Fehler und Schwächen
möchtest du gerne zur Krippe bringen?

